

Stellungnahme von KPÖ PLUS zu „Strom oder kein Strom“

Fällt mit dem flächendeckenden roll out des smart meter (intelligenter Stromzähler) die Wahlfreiheit?

KPÖ PLUS lehnt Smart Meter vor allem in Hinblick auf die damit verbundenen Überwachungs- bzw. Kontrollmöglichkeiten ab und vertritt die Wahlfreiheit. Dazu verweisen wir auch auf eine Stellungnahme der KPÖ (siehe Anhang).

Wollen wir zuschauen – und uns das von den Kindern nachsagen lassen – wie funktionierende, bewährte Ferraris Zähler und Wasseruhren im Müll landen, während der Klimawandel bei der Erzeugung von intelligenten Geräten durch Ressourcenplünderung vorangetrieben wird?

Wir sind der Meinung, dass bewährte Zähler für Strom bzw. Wasseruhren auch weiterhin gute Dienste leisten können. Der Ersatz durch digitale Geräte ist verbunden mit Rationalisierung, sprich Arbeitsplatzvernichtung (Ableser) und Überwachungsmöglichkeiten.

Wollen wir uns anordnen lassen im intelligenten Heim kontrolliert, überwacht und bis ins Privateste durchleuchtet zu leben?

So bequem manche Steuerungsmöglichkeiten für den Haushalt scheinen mögen haben sie alle den Pferdefuß einer immer umfassenderen Überwachung zu dienen. Alles was unter „Smart Home“ propagiert wird muss daher äußerst kritisch betrachtet werden.

Wollen wir uns von computergesteuerten Autos fahren lassen?

Gleiches wie für „Smart Home“ gilt auch für die Digitalisierung des Autoverkehrs. Daher lehnen wir die mit dem Argument des Unfallschutzes bzw. raschen Eingreifens bei Verkehrsunfällen propagierten Überwachungseinrichtungen ein, weil diese gleichzeitig die ständige Lokalisierung und damit Überwachung ermöglichen. Selbstfahrende Autos mögen bequem sein, sie ändern nichts an der Belastung der Umwelt durch den wachsenden Verkehr. KPÖ PLUS will den öffentlichen Verkehr mittels Freifahrt forcieren und stellt die totale Mobilität in Frage.

Wollen wir uns der permanenten Strahlung des 5G Netzes aussetzen damit Roboter in Echtzeit lernen?

Der Ausbau von 5G ist im Zusammenhang mit der Digitalisierung insgesamt zu sehen. Digitalisierung kann einerseits das Leben erleichtern, andererseits stellt sich die Frage, wieweit sie den Menschen nützt bzw. wo sie durch forcierte Ersetzung menschlicher Arbeitsplätze durch Roboter, durch Rationalisierung und Arbeitsverdichtung und vor allem steigende Überwachung kontraproduktiv ist.

Wollen wir intelligente Telephone, intelligente Messgeräte, intelligente Städte, intelligente Technologien... – wollen wir China?

Das System der „Social Credits“ in China als Ausdruck einer nahezu perfekten Überwachung ist zweifellos ein Zerrbild und in Hinblick auf die heute bereits technischen Möglichkeiten ein potenziertes “1984“.